



Vorwort der 1. Vorsitzenden

Liebe Segler,

wie jedes Jahr liegt eine ereignisreiche Saison hinter uns. Offizieller Start war in diesem Jahr ausnahmsweise an der Bever. Trotz des frühen Termins waren 11 Boote am Start, gewonnen haben Gregor uns Sabrina. In Liblar sollte in diesem Jahr ein weiterer Versuch gestartet werden, dort die NRW-Meisterschaft auszutragen. Nachdem der erste Versuch in 2010 aufgrund fehlenden Windes gescheitert war, wurde in diesem Jahr an vielen Schiffen noch fleißig gebastelt, so dass das Teilnehmerfeld leider etwas zu klein war, um eine gültige Meisterschaft aus zu segeln. Gewonnen haben bei wieder sehr mäßigen Windverhältnissen wiederum Gregor und Sabrina. Ich habe mir sagen lassen, dass sich der Dümmer in diesem Jahr beim Rolf-Rossbacher-Cup wieder von seiner windigen Seite gezeigt hat und es wurde von diversen Kenterungen berichtet. Am Ende setzten sich wiederum Gregor und Sabrina durch.

Eine kleine Tradition haben mittlerweile die Lippstädter Segeltage, die Ende Mai wieder hervorragend von Gudrun und Norbert organisiert wurden. Diese Regatta ist für Jung und Alt immer eine sehr interessante Erfahrung. Für die Jüngeren, weil sie oft erstmalig die Gelegenheit bekommen, in Begleitung erfahrener Segler ein bisschen FJ-Regattaluft schnuppern zu können, und für die Älteren, weil für diese Regatta sehr oft Teams gebildet werden,

die in der Konstellation nicht zusammen segeln. Gewonnen haben in diesem Jahr Michael Korsmeier und Joshua Baumert.

Unsere German Open fand in diesem Jahr erstmals zusammen mit der Deutschen Meisterschaft im Segeln für Menschen mit Behinderungen statt. Wie immer wurden wir an der Bever rundum Bestens versorgt und am Ende standen wie so oft in dieser Saison Gregor und Sabrina ganz oben auf dem Treppchen, gefolgt von Thorsten mit Matthias und Michael mit Katharina. Die Weltmeisterschaft wurde in diesem Jahr sehr kurzfristig von Belgien organisiert, da die Japaner leider absagen mussten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle noch einmal für den Einsatz! Gewonnen haben wie schon die EM 2010 Rolf de Jong und Esther Pothuis vor den beiden Japanischen Teams Takuya Shimamoto und Naoto Tanaka sowie Ryougen Suzuki und Yoshiya Kato. Beste deutsche waren Heiko und Claudia auf Platz 4. Den Gewinnern und Platzierten noch einmal einen herzlichen Glückwunsch!

Im Rahmen des FJ-Möhne Cup fanden in diesem Jahr zwei Meisterschaften statt, die NRW-Landesmeisterschaft sowie die Landesjugendmeisterschaft. Die NRW-Landesmeisterschaft konnten Norbert und Gudrun für sich entscheiden. Landesjugendmeister wurden bei recht anspruchsvollen Windverhältnissen Nils und Justus Rüthing vor Vera Rüthing mit Leonie Höer sowie Jessica Stiefken und Hannah Schlecht. Herzlichen Glückwunsch!

Die Duisburger Regatta musste in diesem Jahr aufgrund einer Terminverschiebung leider ohne die Lippstädter Beteiligung auskommen. In Lippstadt gab es nämlich ein Großereignis zu feiern: das neue Clubhaus wurde eingeweiht! Es gibt jetzt richtige Umkleiden mit jeweils einer Dusche für Männlein und Weiblein! Besichtigungen sind jederzeit möglich, Lippstadt ist also im nächsten Jahr auf jeden Fall eine Reise wert!

Wie ihr vermutlich schon festgestellt habt, haben wir in den letzten zwei Jahren des Öfteren mit zu kleinen Starterfeldern zu kämpfen. Mit diesem Problem sind wir nicht alleine, wie ich aus den DSV-Versammlungen weiß, haben sehr viele Klassen Schwierigkeiten, die erforderliche Anzahl an Startern für Ranglistenregatten zusammenbekommen. Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei denjenigen bedanken, die sich sehr bemühen neue Segler für unsere Klasse zu gewinnen. Diese sind zum einen der HJM im Duisburger Yachtclub sowie der Segelclub Lippstadt, wo es immer wieder durch Mitfahrgelegenheiten auch noch nicht autofahrenden Nachwuchsegler ermöglicht wird, an auswärtigen Regatten teilzunehmen. Außerdem möchte ich mich ganz besonders bei denjenigen bedanken, die beispielsweise die Holländer und Belgier durch ihre Teilnahme unterstützen. Ich danke auch denjenigen nicht-deutschen Teams, die regelmäßig unsere Regattafelder bereichern.

Im nächsten Jahr warten auf uns wieder einige interessante Veranstaltungen,

beispielsweise die German Open am Dümmer mit vorhergehendem Rolf-Rossbacher Cup und Training sowie die Europameisterschaft am Gardasee in Italien.

Ich wünsche uns allen eine spannende und erfolgreiche Saison 2012!

Meike

Jugendarbeit

Auch in diesem Jahr gab es wieder viele interessante Highlights für unsere Jugendlichen

Ganz oben steht die Landesjugendmeisterschaft, die vom 3 bis 4 September an der Möhne ausgetragen wurde. Hier gab es dieses Jahr einen Zweikampf der innerhalb der Rüthing-Family ausgetragen wurde. Das Mädelssteam Vera Rüthing/Leone Höer segelten einen verdammt starken Samstag und zeigten damit den Landesjugendmeistern des Jahres 2010 Nils Rüthing und Justus Rüthing gleich, dass es mit dem lockeren vorwegsegeln der vergangenen Jahre ein Enden nehmen sollte. Am Ende des Tages hatten die Mädels alle drei Läufe für sich entschieden. Da musste am Sonntag von den Jungs gehörig was kommen, wenn Sie das in den noch verbleibenden 2 Läufen drehen wollten. Man weiß nicht was die beiden gemacht haben, ob Sie sich die ganze Nacht Taktikvideos geschaut haben, oder mit Vater Uwe bis in die Morgenstunden trainiert haben...jedenfalls schlugen die beiden mächtig zurück. Am Ende des Sonntags lagen beide Teams punktgleich, auf dem ersten Platz der Jugendwertung. Da Nils und Justus den besseren Lauf gesegelt hatten, hieß es auch im Jahr 2011: Nils und Justus Rüthing sind unsere Landesjugendmeister! Eine tolle Leistung von den beiden, in so einer Situation dem Druck stand zu halten! Nicht minder erwähnenswert ist die Leistung von Jessica Stiefken mit Neu-Vorschoterin Hannah Schlecht. Die beiden ersegelten sich mit geliehenem Boot den 3 Platz!

Zweites großes Highlight waren die Lippstädter Segeltage vom 27 bis 29.05 am Margaretensee. Dieses Event wird wie jedes Jahr wirklich hervorragend von Norbert und Gudrun organisiert. Hauptziel ist, dass neue Jugendliche den FJ testen können und so einen Einblick in unsere tolle Ge-

meinschaft bekommen. Das dieses Ziel wie auch in den Jahren zuvor erreicht wurde, zeigt dass wir unter den 11 startenden Teams, 4 Neueinsteiger an der Vorschot hatten! Zudem hatten wir viele dabei, die im vergangenen Jahr Blut geleckt hatten und dieses Jahr selbstverständlich wieder dabei waren! Nach 8 Läufen an drei Tagen siegte Michael Korsmeier mit Joshua Baumert, vor Norbert Riffeler / Sören Stillecke und Nils Kuhlmann mit Christina Drinhaus.

Ausblick auf 2012

Für das Jahr 2012 gibt es bereits einige Termine die ganz dick in euren Kalendern stehen sollten!

Meisterschaftstraining am Dümmer!

Das Training liegt natürlich wieder auf Christihimmelfahrt und damit direkt an den zwei Tagen vor dem Rolf Rossbacher Cup! Das Wochenende darauf findet unsere German Open statt. Lässt sich also super kombinieren! Nähere Infos hierzu folgen noch.

Lippstädter Segeltage!

Eine super Möglichkeit für Neueinsteiger! Termin wird noch bekannt gegeben!

Landesjugendmeisterschaft in Duisburg!

In Duisburg gibt es viele neue Teams. Vielleicht sind Nils und Justus ja doch zu schlagen!

Jugendversammlung 2012.

Wie immer am Abend der Landesjugendmeisterschaft.

Wir sehen uns auf dem Wasser!

Euer Nils

Jahresbericht 2011 der Breitensportgruppe „Duisburger Sailing Experience“

Der Duisburger Yachtclub setzte sich bis vor zwei Jahren noch im Wesentlichen aus den beiden Abteilungen Fahrtsegeln und Regattasport zusammen. Vor zwei Jahren kam zu diesen Abteilungen eine weitere hinzu: die Breitensportgruppe „Duisburger Sailing Experience“. Sie ist ein Teil der Jugendabteilung des Duisburger Yachtclubs.

Die Duisburger Sailing Experience besteht aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 14 und 23 Jahren. Die Gruppengröße liegt bei ca. 15 Seglern. Diese Gruppe fängt die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf, die nicht am leistungsbezogenen Regattasport teilnehmen möchten, dem Segelsport aber dennoch treu bleiben oder ihn erst erlernen möchten.

Bereits im Jahr 2010 fanden in der segelfreien Zeit ein paar Veranstaltungen statt, wenn diese auch nur indirekt etwas mit dem Segelsport zu tun hatten. Dieses wurde, da es gut angenommen wurde, im Jahr 2011 weitergeführt:

So fand im Februar ein Wii-Spiele-Nachmittag statt. Für den März wurde eigenhändig durch die Jugendlichen eine Spielschau „Schlag den Majer“ organisiert. Hier musste Hansjörg Majer gegen Jugendliche, Optikinder und unseren Jugendwart Thilo Maaß in verschiedenen Spielen (wie z.B. Tauziehen, Knoten auf Zeit und Erraten von Bootsteilen) antreten. Die Jugendlichen zeigten einmal mehr ihre Stärken und entschieden fast alle Spiele für sich.

Im letzten Jahr konnten Schiffe für die Breitensport-Gruppe aus eigenen Mitteln besorgt wer-

den: 2 FJs und einen Laser, der im Frühjahr 2011 sauber gemacht, abgedichtet und vollständig ausgerüstet wurde. Die Jugendlichen selber bringen noch einen FJ, einen 420er und eine Europe mit ein. All diese Schiffe wurden dann am 1. Mai, so wie es sich gehört, feierlich getauft.

Mitte April begann das regelmäßige Segeltraining mit den Seglern der Breitensportgruppe. Die Sailing Experience hat hierzu zwei Termine in der Woche angeboten, an denen sich die Segler zum „assisted Sailing“ treffen konnten: Donnerstagnachmittag und Samstag. Im Samstagtraining wurden neue Fähigkeiten erlernt, die dann u.a. am Donnerstagnachmittag vertieft werden konnten. Betreut werden die Segler von Uwe Kiel, Hansjörg Majer und Gisa Wortberg.

Die Sailing Experience hat sich im Jahr 2011 zur Aufgabe gemacht, für die Jugendlichen, die den Sportbootführerschein Binnen erwerben möchten, auch die praktische Ausbildung zu übernehmen. Von der Sailing Experience wurden fünf Jugendliche und ein Erwachsener ausgebildet, die danach die Prüfung erfolgreich bestanden haben.

Das die Sailing Experience eine Gruppe auch außerhalb des Segelsports darstellt, haben Veranstaltungen im Sommer wie der gemeinsame Theaterbesuch in Mülheim a.d.Ruhr und ein gemeinsames Abendessen beim Chinesen gezeigt.

Zu den Duisburger Segeltagen erklärten sich die Jugendlichen bereit, interessierte Noch-Nicht-Segler mit ihren Booten über den See zu segeln.

So konnten sie zeigen, dass auch sie schon in jüngeren Jahren ein wenig Verantwortung im Verein übernehmen möchten.

Und wer glaubt, dass unsere jugendlichen Breitensportsegler gar kein Interesse am Regattasport zeigen, der irrt sich gewaltig. Im September stand die traditionelle FJ-Regatta in Duisburg an. Bei der Duisburger Regatta gingen 5 Jugendboote der Sailing Experience an den Start. Leider wurde aufgrund mangelnden Windes kein Lauf beendet (aber starten können sie jetzt alle!). Auch an den „Blauen Band“-Regatten nahmen die jugendlichen Segler teil. Hieran kann man sehen, dass selbst bei Breitensportlern Ehrgeiz und Spaß, sich mit anderen Seglern zu messen, vorhanden sind.

Im September war die WDR-Lokalzeit am See. Unsere Jugendlichen haben sich dazu bereiterklärt, ihre Schiffe auf das Wasser zu bringen, um dort ein bisschen für die Show zu segeln. Das Resultat konnte man dann im abendlichen Fernsehprogramm bei der WDR-Lokalzeit begutachten.

Wie bereits im letzten Jahr angekündigt, haben die Betreuer der Sailing Experience, Uwe, Hansjörg und Gisa, sich trainertechnisch weitergebildet. Im Frühjahr besuchten sie den SVNRW-Lehrgang „Grundlagen für Ausbilder“. Ab Mitte Oktober bis Anfang Dezember nahmen sie dann am Lehrgang „Ausbildung zum Trainer C Breitensport Segeln“ teil. Die Ausbildungsorten waren Krefeld und Paderborn. Durch praktische Übungen, Lehrproben und einer theoretischen Prüfung vor der Prüfungskommission des Deutschen Seglerverbandes haben sich die drei als Trainer qualifiziert und stehen dem Duisburger Yachtclub nun als lizenzierte Trainer für die Ausbildung im Breitensportbereich zur Verfügung.

Für das Jahr 2012 sind ebenfalls ein paar Veranstaltungen geplant. Im Januar geht es in die Skihalle. Für den Februar steht mit der Jugendabteilung des Duisburger Yachtclubs ein Besuch in der Kletterhalle an. Für den März ist nach der Aussage der Jugendlichen wieder ein größeres Event geplant. Das Motto lautet: „Mein Segelpartner kann...“ Bei den Duisburger Segeltagen werden sie selbstverständlich wieder für das „Schnuppersegeln“ bereitstehen. Ausbildungskandidaten sind auch schon wieder vorhanden. Über ein verlängertes Wochenende soll den Jugendlichen auch mal ein anderes Segelrevier gezeigt werden. Für die Zeit außerhalb der Segelsaison bemühen die Trainer sich derzeit ein kleines Sportangebot auf die Beine zu stellen (Konditions-/Spiele-Treff in der Halle, Joggen an der Sechs-Seen-Platte, u.ä.), um über den Winter nicht einzurosten.

Wie man sieht, sind unsere Segler der Sailing Experience sehr vielseitig interessiert, kommunikativ, sie unterstützen gerne, dort wo Hilfe benötigt wird und haben ansonsten einfach jede Menge Spaß.

Die Segler der Duisburger Sailing Experience freuen sich immer wieder über neue Mitglieder. Sollte jemand Interesse an dieser Breitensportgruppe bekommen habe, der darf sich gerne bei Uwe Kiel, Hansjörg Majer und Gisa Wortberg melden.

Für die vergangene Saison möchten wir Trainer uns bei den vielen Unterstützern aus dem Elternkreis bedanken. Wir wünschen Euch allen eine tolle Segelsaison 2012.

**Gisa Wortberg
auch im Namen von Uwe Kiel
und Hansjörg Majer**

Paasevenement in den Niederlanden oder:

„Du hättest mich auch um 10Uhr anrufen können, ich wäre mitgekommen“

Freitags abends um 8 Uhr schrieb mich auf einmal Fabian, der die Bever-Regatta mit mir gesegelt ist, bei Facebook an. Sein Team wäre krank und ob ich nicht... oder ob ich sonst wen wüsste... Nach etwa 10 Sekunden Überlegen stand für mich der Entschluss. Noch kurz das „Go“ von den Eltern geholt und fix eine SMS geschrieben. Sofort kam ein Rückruf, Fabian war sehr erfreut, so kurzfristig noch jemanden zu finden. Dann stand noch die Frage, wann gefahren wird, im Raum. Start sollte um 11Uhr sein, dass wusste er. Die Frage war, ob wir noch kurzfristig fahren sollen oder Samstag früh. Wir entschieden uns für Samstag früh.

Samstags klingelte der erste Wecker um 5 Uhr. Ausgeschaltet und umgedreht- gut, dass ich insgesamt 5 gestellt hatte, so konnte ich das Spiel lange treiben, bevor ich um halb 6 endlich aus dem Bett fiel. Die Nacht war mit 4 Stunden eindeutig zu kurz gewesen. Das Treffen klappte super und so fuhren wir frohen Mutes Richtung Reeuwijk. Unterwegs sammelten wir noch Kristina, die Vorschoterin von Guido, einem Niederländischen Segler ein. Nach 3 ½ Stunden Fahrt erreichten wir endlich Reeuwijk. Der Ort liegt an einem schönen See mit vielen Inseln in der Nähe von Gouda. Insgesamt gingen 7 Klassen am Start: 16-Quadrat, Randmeer, Valk, O-Jolle, Javelin, 12-voet-Jolle (die einen faszinierend hohen Altersdurchschnitt hatte) und wir Flying Juniors. Insgesamt über 80 Segler fuhren verteilt auf den Booten mit.

Wer behauptet, Steuermannsbesprechungen sind unwichtig, der fahre mal in den Niederlanden Regatta. Dass sie interessante Kurse haben, das wusste ich bereits durch andere Regatten. Doch der Kurs, der uns erwartete, gab dem Wort „kompliziert“ eine neue Bedeutung. Fabian und ich verpassten leider die Steuermannsbesprechung und hatten auch keine Wegbeschreibung bekommen-ein großer Fehler! Dieser See besitzt 10-15 Bojen und der Verein hat für jede Windrichtung einen eigenen Kurs, also 16 verschiedene Routen! Diese waren nicht etwa im Dreieck oder auf einem Olympischen Kurs, sondern kreuz und quer über den See. Die vielen Inseln machten eine Orientierung so gut wie unmöglich. Fabian stellte im 2. Lauf fest, dass wir höchstens 2. sein können, da wir uns sonst schlichtweg verfahren würden.

Der erste Start war interessant. Eine Klasse konnte vom routinierten Ablauf der guten Regattaleitung scheinbar nicht genug bekommen, sie brauchten 3 Allgemeine Rückrufe, bis die Wettfahrtleitung genervt die „Black Flag“ setzte. Der Start mit der gefürchteten schwarzen Flagge verlief geordnet und ohne Frühstart, sodass die nächste Klasse an die Reihe kam. Die Wettfahrtleitung, die auf Klassenflaggen verzichtete und lieber normale zog, hisste „G“. Wir FJ's fuhren alle an die Linie und trafen unsere Vorbereitungen. Kurz nach dem 4-Minuten Signal wurde der Wettfahrtleiter plötzlich nervös und gab ein dezentes Handzeichen,





was keiner verstand. 2 Minuten vorm Start reichte es ihm dann und er rief über das ganze Feld „Das ist nicht euer Start!!!“. Das ganze natürlich auf Niederländisch. Etwa die Hälfte verstand ihn. Auch Fabian hatte inzwischen die Lage erfasst, wollte aber lieber bei der Gruppe bleiben. So legten die 14 FJ's einen Spitzenstart hin und fuhren in Richtung erste Tonne. Der Wettfahrtleiter wollte dies aber nicht einfach so durchgehen lassen und zog den Allgemeinen Rückruf. Nach und nach kehrten die Boote erheitert zurück. Der Wettfahrtleiter änderte die Startreihenfolge und ließ und mit richtiger Flagge doch vor den deutlich langsameren 12-voet-Jollen starten. Die Läufe verliefen recht gut, wir wurden 4., 8. und 6. , wobei der 8. uns sehr verärgert hat, da wir 3. waren und die Tonne verkehrt herum genommen hatten.

Nach dem Abbauen fiel uns auf, dass wir die Übernachtungslage noch nicht geklärt hatten. Fabian wollte im Auto schlafen und ich hatte mein Wurfzelt dabei, doch wo sollten wir schlafen? Unser Belgischer Mitsegler Wouter wusste sofort Rat. Seine Familie und er schliefen in einem „Trekking Hut“ auf einem nahe gelegenen Campingplatz. Auf dem wäre sicherlich noch Platz für ein Auto und ein Zelt. Als seine Mutter dies hörte, dachte sie sofort an das doch noch recht frische Datum und lud mich ein, bei ihnen zu schlafen. Da Lieselotte nicht mitgekommen war, hatten sie noch ein Bett frei. Fabian könnte dann auf der Bank schlafen, falls es ihn lieber als im Auto wäre. Wir nahmen das Angebot dankend an und so fuhren wir gegen 9 Uhr zum Campingplatz, wo wir noch

eine Weile draußen saßen und uns fröhlich auf Englisch unterhielten.

Wer sich in den Niederlanden ein „Trekking Hut“ als einen Bungalow vorstellt, liegt ganz schön daneben. Man nehme eine Gartenhütte, halbiere sie längs, ziehe eine Wand rein und stelle die eine Hälfte mit Betten voll. in der anderen Hälfte waren ein Tisch mit 2 Bänken und eine Küchenzeile untergebracht. Dagegen ist ein Bettenlager, wie manch einer es vom Hüttenurlaub kennt, richtig geräumig. Aber es standen 5 Betten und die Bank bereit, so schliefen Wouter, seine Frau Stephanie, seine Eltern, Fabian und ich auf etwa 3x4m. Es war trotzdem eine bequeme und erholsame Nacht (zum Glück schnarchte niemand) ;-). Morgens früh richteten die Verheyens ein herrliches Frühstück, über das wir uns begeistert her machten.

Die motivierten Mienen wurden am See angekommen zu langen Gesichtern. Wo gestern mit 2-3Bft tolle Bedingungen herrschten, war ein spiegelglatter See zu sehen. So wurde sich erst einmal im Schatten auf der Wiese liegend von den Strapazen der ach so langen Anfahrt von 15 Minuten erholt. Dann vom anstrengenden im Schatten liegen und dann vom kurzen Blick auf den See. Zwischendurch rafften wir uns zu kleineren Reparaturen und Verbesserungen am Boot auf, nur um dann wieder im Schatten zu faulenzten. Die Wettfahrtleitung konnte das nicht mehr mit ansehen und fuhr raus. Fabian argumentierte, dass wir sowieso erst eine halbe Stunde nach dem ersten Start starten würden, da zwischen den Starts

kurze Pausen waren, damit die Klassen sich nicht ins Gehege kommen. So blieben wir drinnen, während gut die Hälfte der Segler raus ging. Als die ersten sich auf dem Wasser langweilten, fuhr das Startboot auf und ab, um sie in Bewegung zu halten. Nach 1 ½ Stunden kam dann die Entscheidung. Erst einmal gibt es Lunch, dann wird es gegen 14Uhr die „final decision“ geben. Wir packten früher ein und zogen kurz vor 2 los in Richtung Heimat. Für uns ist ein 6. raus gesprungen, eigentlich ein gutes Ergebnis, doch ärgerlich angesichts der falschen Tonnenrundung, die uns einige Punkte und damit zumindest den 5. gekostet hat. So kann es halt kommen.

An dieser Stelle möchte ich den Verheyens noch einmal herzlich dafür danken, dass sie

uns für die Nacht einen gemütlichen Schlafplatz und ein tolles Frühstück geboten haben. Es war echt toll, vielen Dank! Auch die Idee, mal mit Liselotte eine Regatta zu segeln, finde ich sehr gut, ich würde es gerne tun, auch wenn ich dafür ein paar Segelvo-kabeln auf Englisch lernen muss :-)

Danke auch an Fabian, die Regatta war echt schön! Ich würde es jederzeit wieder tun und du kannst mich auch freitagabends spät fragen :-) Auch danke für den Tipp mit Thorsten und vielen Dank für die ermutigenden Worte.

Jessika Stiefken

„Segeln macht Spaß“ ONK 25./26.06.2011 Aalsmeer

Niederländische Meisterschaften sind immer wieder eine Reise wert. Dies wissen all diejenigen, die sich regelmäßig auf den Weg machen, um an diesem Event teilzunehmen.

Auch in diesem Jahr machten wir uns frohen Mutes auf den Weg Richtung BBQ, Heineken und Co. Immerhin drei deutsche Boote wollten sich das Spektakel auf dem Aalsmeer (direkt neben einem der größten europäischen Flughäfen) nicht entgehen lassen. Moritz und Freundin Stefanie, Frank und Yasmin sowie unsere Wenigkeit machten uns bereits Freitag auf den Weg, denn der erste Start sollte am nächsten Tag bereits um 12 Uhr sein. Weshalb ich den Flughafen erwähnt habe? Ganz einfach: diejenigen, die in der komfortablen Lage waren im Bulli schlafen zu können (ich erwähne

namentlich niemanden) hatten mit Sicherheit eine angenehme Nacht. Unsereins hat cleverer weise sein Zelt unter einer Laterne aufgestellt, womit es eigentlich nie Nacht wurde und als Kompott oben auf, starteten alle drei Minuten zwei Flieger gleichzeitig in unterschiedliche Richtungen, mal abgesehen von dem vielen Regen. Ich kann Euch versichern, dass war die kürzeste Nacht seit langem für mich. Nun gut, halbwegs ausgeschlafen ging es für 16 Boote auf das Wasser. Die meisten packten sich ein wie im tiefsten Winter. Wir hatten 12 Grad bei nicht enden wollendem Regen, aber im-

merhin guten 3-4 Windstärken. Die Wettfahrtleitung machte einen souveränen Job an diesem Tag. Wir segelten 4 Läufe relativ zügig hintereinander und das war auch gut so. Nach dem zweiten Lauf wandelten sich die Regentropfen in Sprühregen um. Ohne Kompass ließ sich nur erahnen wo die Tonne liegen sollte und es war wirklich kalt. Der Kampf um die vorderen Plätze war groß. Rolf setzte sich klar an die Spitze, dicht gefolgt von Guido, Theo, Gregor und mir, Frank und Yasmin und Elske. Moritz und Stefanie (wohl gemerkt, Stefanie saß erst zum dritten Mal überhaupt auf einem Boot) hielten sich wacker und mischten kräftig im Mittelfeld mit. So ging ein sportlicher Tag zu Ende und wir konnten uns nach einer heißen Dusche alle am BBQ laben. Ich sag nur Satespieße, Salate und zum Nachtisch gegrillte Banane mit Grand Marnier, was will man mehr. Der nächste Tag versprach windtechnisch nichts Gutes. Zwei Windstärken mit abnehmender Tendenz, aber dafür Sonne. Um halb elf fanden wir uns alle an

der Startlinie ein. Doch Wind? Fehlanzeige. Drei Stunden auf dem Wasser warten hieß die Devise. Nachdem wir schon alle dachten, dass es das für diesen Tag gewesen sein musste riss mit einem mal der Himmel auf. Die Sonne kam zum Vorschein und wir hatten angenehme 2 Windstärken. Somit konnten wir alle sechs angesetzten Läufe auch wirklich zu Ende segeln.

Das Endergebnis: Rolf ist neuer niederländischer Meister, gefolgt von Guido Sol auf Platz 2 und Gregor mit mir auf Platz 3. Frank und Yasmin haben die Meisterschaft mit einem tollen sechsten, Moritz und Stefanie mit einem guten 15ten Platz beendet. Fazit: Startende Flugzeuge sind wirklich laut, Nieselregen ist eine Erfindung die kein Mensch braucht, aber das Aalsmeer ist trotzdem immer wieder eine Reise wert.

Sabrina

DM der Crewboote für Segler mit Handicap und Offene inoffizielle German Open FJ Class

Am Pfingstwochenende wurden an der Bever bei der SVWu Meister gemacht

Auch wenn es nicht so heiß war – bei der DM und der German Open ging es heiß her! Dank guter Windverhältnisse konnten alle geplanten 9 Läufe aussegelt werden – was wohl letztes Jahr bei den Meisterschaften, die in Bayern ausgetragen wurden, nicht so war. Nur am Pfingstsonntag brachten die Ausläufer einer Gewitterfront einige Boote mit Spinnaker kurz in Bedrängnis – zwei Teams schafften es nicht ganz und kenterten. Aber, nix passiert, Boot aufgerichtet und weiter gesegelt. Regattasegler sind hart im Nehmen und kämpfen mit allen Kräften bis zum letzten Zieleinlauf.

An den Tonnen passte manchmal kein Blatt Papier zwischen die Boote! Manchmal musste man sich wundern, dass es keinen nennenswerten Zusammenstoß gab! Und die Bever ist bekannt-berüchtigt für ihre häufig drehenden Winde. Wer hier gute Regatta-Ergebnisse ersegelt, der kann wirklich richtig gut segeln! Und dass stellten alle Teams unter Beweis.

Die deutsche Meisterschaft für Crewboote, deren Steuermann und / oder Vorschoter Handicap-Segler waren, fand diesjährig unter der Regattaleitung und auf dem Gelände der SVWu statt. Sieben Teams – alle aus NRW – mit unterschiedlichsten körperlichen Einschränkungen gingen mit den Bootstypen Efsix und Yngling an den Start. Die

Segler der SVWu staunten nicht schlecht, wie professionell und sicher die Manöver ausgeführt wurden. Da konnte sich manch einer noch eine Scheibe von abschneiden. Hut ab! Offizieller Deutscher Meister wurden hier Wolfgang Grupe (Steuermann) und Karl-Heinz Wussow (Vorschoter). Sie erhielten ihre Urkunde, Medaille und Pokal überreicht durch den Vizepräsidenten der IFDS (International Association for Disabled Sailing), Herrn Wilfried Klein.

Bei den Flying Junior (FJ) gingen einige Teams in Booten an den Start, die aktuell nicht mehr produziert werden. Da sie teilweise über 30 Jahre alt und mit viel Fleiß gepflegt und gehegt werden, kann man sie schon als Liebhaberstücke bezeichnen, was den Segelfähigkeiten aber keinen Abbruch tut – vielleicht sogar im Gegenteil. Und so waren die ersten Plätze ebenfalls hart umkämpft. Ein Team aus den Niederlanden hatte sehr gute Chancen auf einen der ersten Plätze. Aber ein Winddreher und eine anschließende Flaute ließen sie letztendlich auf Platz vier zurückfallen. Das brachte ihnen aber dennoch einen schönen „Trostpreis“ ein. Bei der Siegerehrung erhielten sie einen Wanderpokal in Form eines Nilpferdes. Dieser wurde seinerseits von einem ehemaligen Mitstreiter, der nach Namibia ausgewandert ist, für den undankbaren 4. Platz gestiftet. Gewinner dieser offenen inoffiziellen German Open waren Gregor Müller (Steuermann) und Sabrina Gebl (Vorschoterin). Sie nahmen Urkunde und Pokal mit strahlenden

Gesichtern aus den Händen des Vereinsvorsitzenden der SVWu, Siegfried Labenz, entgegen.

Dann ging alles ganz schnell: Die Sachen gepackt, die Boote gekrant oder geslippt und mit einem Dankeschön für die super Bewirtung, den guten Service und Support an alle Beteiligte nach drei schönen, wenn auch anstrengenden, Segeltagen wieder nach Hause.

Zu den Fakten:

Regatta-Tage: 11. -13. Juni 2011

Ausgeschriebene Wettfahrten: 9 Läufe

Wettfahrtleitung: Norbert Heinz, SVWu

DM Crewboote: 7 Teams am Start

Alle Teilnehmer dieser Deutschen Meisterschaft für Segler mit Handicap kamen aus NRW.

Bootstypen: Efsix und Yngling

Platz 1:
Wolfgang Grupe und Karl-Heinz
Wussow 8 Pkt.

Platz 2:
Horst Braun und Karin Hallmann 13 Pkt.

Platz 3:
Peter Reimann und Josef Schmitz 19 Pkt.

Letzter Platz = höchste Punktzahl: 43 Pkt.

German Open FJ Class: 21 Teams am Start

3 Teams aus Niederlanden, 1 Team aus Luxemburg, 1 Team aus Belgien, restliche Teams aus Deutschland.

Platz 1:
Gregor Müller und Sabine Gebl, DuYC
6 Pkt.

Platz 2:
Michael und Katharina Korsmeier,
SCLi 7 Pkt.

Platz 3:
Norbert Riffeler und Gudrun Korsmeier,
SCLi 9 Pkt.

Letzter Platz = höchste Punktzahl: 1
36 Punkte

Gewertet wurde unter Yardstick-System.
Von 9 Läufen durften die beiden schwächsten gestrichen werden. - Low-Point, Kat. C -

Ulrike Wallenfang

Rangliste 2011

Name Vorname Punkte

1 Müller Gregor 134,72	21 Kossack Daniel 35,35
2 Willemsen Thorsten 131,73	22 Langschädel Moritz 34,92
3 Korsmeier Michael 124,68	23 Majer, Dr. Hans-Jörg 32,50
4 Riffeler Norbert 119,89	24 Uebachs Mischa 31,88
5 Budde Frank 110,44	25 Salwik Erwin 30,53
6 Riffeler Matthias 99,58	26 Korsmeier Katharina 30,30
7 Krause Daniel 99,49	27 Gastrock Jens-Uwe 29,09
8 Baumert André 94,51	28 Dupal Jan-Philipp 27,69
9 Riffeler Heiko 88,58	29 Bury Manfred 24,62
10 Halfen Lutz 87,11	30 Gärtner Guido 20,51
11 Rossbacher Fabian 86,94	31 Rüthing Vera 15,38
12 Kuhlmann Nils 85,58	32 Schmidt Philipp 12,26
13 Rüthing Uwe 69,77	33 Jathe Jonas 7,00
14 Rüthing Nils 60,92	34 Reitermeier Lucas 5,13
15 Kossack Harald 60,45	35 Eversmeyer Lars 5,05
16 Kuhlmann Christoph 50,17	36 Stiefken Jessika 3,08
17 Mayntz Florian 49,02	
18 Baumgart Meike 41,30	
19 Rüthing Olaf 41,03	
20 Kossack Christina 36,55	



Ansprechpartner:

1. Vorsitzende

Meike Baumgart
Große Forststraße 181
52382 Niederzier-Hambach
vorsitzende@fj-germany.de

Technischer Obmann

Gregor Müller
Bucheckernweg 1
46535 Dinslaken
info@fj-germany.de

2. Vorsitzender

Gregor Müller
Bucheckernweg 1
46535 Dinslaken
info@fj-germany.de

Regattawart

Mischa Uebachs
Wiesenweg 4
53121 Bonn
info@fj-germany.de

Geschäftsführung

Annika Uebachs
Wiesenweg 4
53121 Bonn
info@fj-germany.de

Jugendwart

Nils Kuhlmann
Westhoffstraße 8b
59329 Wadersloh
Nils.kuhlmann@gmx.net

Kassenwart

Michael Korsmeier
Am Pastorsbusch 2a
33129 Delbrück
info@fj-germany.de

Öffentlichkeitsarbeit

Moritz Langschädel
Scherpenbergerstraße 14
47443 Moers
presse@fj-germany.de

www.fj-germany.de